

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Es gratulieren die Kollegen Herrn Prof. Dr.-Ing. *Gerhard Hanswille* zu seinem Sechzigsten



Ulrike Kuhlmann



Richard Stroetmann

Beinahe hätten wir es vergessen! So wenig Aufheben macht der Kollege *Gerhard Hanswille* um seine eigene Person.

Zum Glück haben die Mitarbeiter seines Lehrstuhls rechtzeitig eine Festschrift anlässlich seines 60. Geburtstages am 24. November 2011 initiiert und viele seiner Fachkollegen, ehemaligen Mitarbeiter und Wegbegleiter haben sich beteiligt. Was liegt näher als die Idee, einige der ausgezeichneten Beiträge der Festschrift in einem eigenen Heft des STAHLBAU's zu veröffentlichen und ihm dieses Heft als Zeichen der Wertschätzung zu widmen.

Die dabei getroffene Auswahl ist zu einem gewissen Maß zufällig, aber dann auch wieder durchaus repräsentativ für sein berufliches Wirken.

So zeigen zwei englischsprachige Artikel von Fachkollegen, dass *Gerhard Hanswille* international hohe Anerkennung genießt und u. a. maßgeblich bei der Erstellung der europäischen Normen vor allem zum Verbundbau beteiligt war. Die geringen Umsetzungsschwierigkeiten, die es hier in Deutschland bei den Verbundbaunormen gibt, zeugen davon, dass beide, deutsche und europäische Norm, gleichermaßen seine Handschrift tragen.

Mit seinem Beitrag zur Rissbildung in Betonplatten von Verbundbrücken unter zweiachsiger Zugbeanspruchung nimmt der „Verbundbau-Veteran“ *Roger P. Johnson* (University of Warwick, U.K.) gerade ein Herzensthema auf, das *Gerhard Hanswille* schon in seiner eigenen Dissertation behandelt hat. Die darauf folgenden beiden Beiträge von *Ingbert Mangerig* et al. sowie *Dimitrios Papastergiou* und *Jean-Paul Lebet* (Ecole Polytechnique Fédéral de Lausanne, Schweiz) setzen sich auch mit Kernthemen des Verbundbaus, für die *Gerhard Hanswille* als ausgewiesener Experte gilt, auseinander: mit Verdübelungssystemen,

deren theoretischer und experimenteller Verifizierung sowie den zugehörigen Berechnungsmodellen.

In den anschließenden beiden Artikeln werden Aspekte von Verbunddeckensystemen behandelt. *Gunter Hauf* und *Ulrike Kuhlmann* untersuchen das Verformungsverhalten von ein- und zweifeldrigen Slim-Floor Trägern und stellen ein Modell zur Verformungsberechnung vor. *Peter Schaumann*, *Martin Mensinger* und deren Mitarbeiter gehen auf numerische Untersuchungen zur Membranwirkung von Verbunddecken im Brandfall ein.

Zwei Projekte – der Neubau der Hubschrauberlandeplattform des Aachener Klinikums (*Norbert Sauerborn* und *Jochen Stengel*) und die Revitalisierung des Glockenstuhls der Dresdener Frauenkirche (*Richard Stroetmann* et al.) stehen für den engen Praxisbezug, den *Gerhard Hanswille* stets pflegt. Der abschließende Fachbeitrag, in dem Bemessungshilfen für das Biegedrillknicken von *Rolf Kindmann* vorgestellt werden, kommt von der Ruhr-Universität Bochum, wo *Gerhard Hanswille* studierte, promovierte und jahrelang tätig war.

Sein Doktorvater Prof. Dr.-Ing. *Karlheinz Roik* hat eine ganze Generation von „Stahlbauern“ geprägt, unter denen *Gerhard Hanswille* durch seine persönliche Autorität und Integrität und durch die besondere Wertschätzung von Prof. *Roik* immer auch eine gewisse anerkannte Sonderrolle spielte.

Dies wird auch in der ausführlichen Laudatio von *Ingbert Mangerig* deutlich, der die Vielseitigkeit von *Gerhard Hanswille*, sei es als Hochschullehrer, Wissenschaftler, praktizierender Ingenieur oder als Mitglied von Normenausschüssen, Fachgremien und Berufsverbänden, hervorhebt und als enger Kollege aus der „Bochumer“ Zeit auch einige persönliche Aspekte hinzufügt.

Kollegen, Freunde und Weggefährten gratulieren *Gerhard Hanswille* herzlich zu seinem Geburtstag und wünschen ihm Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im Privaten und noch viele schöne Aufgaben für die Zukunft.

Stuttgart und Dresden im November 2011,

Ulrike Kuhlmann

Richard Stroetmann